Liebe Kulturtagteilnehmer,

morgen in einer Woche geht's los und ich bin schon arg gespannt auf euch! Meinen Namen kennen viele von euch schon, das Gesicht dazu sieht in frisch etwa so aus:



Außerdem werden Dennis und Thorben mit auf dem Zeltplatz sein. Bei Fragen wendet euch gern an uns 3. Wir wissen nicht alles, aber wir kriegen es für euch raus!





## **Anreiseinfo:**

In Kiel gibt es mindestens 3 verschiedene Arten anzukommen:

1) mit Bus und Bahn: Kiel hat einen Kopf-/Hauptbahnhof. Wenn ihr das Bahnhofsgebäude verlasst schaut ihr entweder auf die Bushaltestellen (Blick Richtung Uni), auf die Taxi-stände oder auf den Hafen. Entweder ihr entscheidet euch für die **Busse**, benötigt ihr ein Einzelfahrtticket Tarifzone 2 (2,40) vorausgesetzt euer Bahnticket beinhaltet das örtliche Verkehrsnetz nicht. Ihr steigt (bis 17:29 Busstelle B1) in die 91 Richtung Friedrichsort und steigt an der Station Brauner Berg aus. Dann geht ihr Richtung China Restaurant und biegt bei der Kreuzung Falkensteiner Straße/Brauner Berg Richtung Rewe in die Straße Brauner Berg ein. Diesem Weg folgt ihr jetzt ca 2,2 km zum Zeltplatz ( <a href="https://maps.google.de/maps?client=ubuntu&channel=fs&oe=utf-8&ie=UTF-">https://maps.google.de/maps?client=ubuntu&channel=fs&oe=utf-8&ie=UTF-</a>

8&q=Falkenhorst&fb=1&gl=de&hq=Falkenhorst&hnear=0x4797cc24518e3f45:0xb1e4 fe7aa406e687,Mannheim&cid=0,0,13406966188224796984&ei=KZ2QUYnDGcObtAa wiYCoDA&ved=0CK8BEPwSMAA ). Weil das mit Gepäck ziemlich weit zu gehen ist, rate ich all denen, die bis 13:55 oder 16:55 am Bahnhof sind, dort nicht in die 91 zu steigen, sondern lieber auf der anderen Seite des Bahnhofgebäudes an der Bahnhofsbrücke den Bordzuschlag für die Fährfahrt zum Falkensteiner Strand zu zahlenn(abfahrt 14 Uhr oder 17 Uhr). Zum einen seht ihr direkt etwas von der Kieler Förde und zum anderen reduziert sich euer Fußweg zum Zeltplatz auf 500 m rechts den Strand hoch (http://www.sfk-kiel.de/de/faehrlinien/foerde/index.php). Solltet ihr später anreisen oder an einer anderen Stelle ankommen, als dem Bahnhof, so könnt ihr dem Liniennetz die verfügbaren Busse entnehmen (http://www.kvg-kiel.de/pdf/270512 VRK Liniennetzplan Kiel.pdf) und die dazugehörigen Fahrpläne hier finden.

2) mit Autos: mit dem Auto gebt ihr eurem Navi/GPS die Adresse ein

#### Falckensteiner Strand 35 24159 Kiel

Ihr könnt mit euren Wagen direkt an den Zeltplatz fahren zum Entladen, Parken müsst ihr ein bisschen weiter weg, den Platz zeigen wir euch vor Ort.

3) mit Booten: solltet ihr über den Wasserweg kommen, so macht ihr eure Boote am besten im Hafen von Schilksee fest und kommt die 3,5 km den Strand runter zum Zeltplatz. (vom wasser aus schauend nach links)

Sollte es mit der Anreise Schwierigkeiten geben, könnt ihr mich im **Notfall** ab Dienstag

Außerdem bitte ich euch, mir per mail eure **ungefähre Ankunftszeit** zu schreiben (<u>mareike.j@fs-infmath.uni-kiel.de</u>)

# **Kulturtaginfo:**

#### Über Kiel:

Programmatisch setzen wir euch keine Grenzen, da die Geschmäcker völlig unterschiedlich sind. Wer von zu Hause nur Berge kennt, möchte vermutlich den Tag am liebsten auf dem Wasser verbringen und mit den Fährlienien weiter raus auf's Wasser fahren oder bei Spielen und Verpflegung den Tag am Strand verbringen. Angeblich hat das Wasser im Moment 12°C, aus Erfahrung kann ich euch sagen, alles unter 13 grad bereitet ernsthaft Schmerzen, aber wenn das Wetter halbwegs anständig wird, kann man durchaus schwimmen gehen. Näheres zu Sehenswürdigkeiten in Kiel im Anschluss an diesen Infotext.

Denkt unbedingt an wind- und wetterfeste Kleidung! Ähnlich wie das Norddeutsche Wetter, kommen auch die meisten Kieler eher unterkühlt rüber. Viele wirken auf den ersten Blick wenig herzlich, dafür schließen sie Freundschaften oft für ein ganzes Leben. Lasst euch also nicht gleich abschrecken, wenn der Tonfall etwas rauer ist, das ist nicht unfreundlich gemeint sondern nur Teil ihrer Kultur.

## <u>Über den Zeltplatz</u>:

Außerdem findet ihr im Anhang die Nutzungsbedingungen für den Zeltplatz. Wir werden 2 kleine Gruppenzelte von den örtlichen Pfadfindern ausleihen, in denen wir in Feuerschalen Lagerfeuer machen können. Ansonsten ist das Feuermachen auf dem Zeltplatz nur an der vom Verein gegebenen Feuerstelle gestattet. Da wir im Naturschutzgebiet Zelten, ist es außerdem verboten Holz zu schlagen und laute Musik nach 23 Uhr geht nur in Absprache mit den anderen Zeltplatznutzern. Der Platz ist in unmittelbarer Nähe zum Wasser.

### **Zum Programm**:

Es wird von unserer Seite her kaum feste Vorgaben geben. Wir sehen die Stärke Kiels in der Nähe zum Wasser und der Kulturtag soll die Möglichkeit bieten, dass Kifls und KoMatiker sich gegenseitig kennen lernen und untereinander vernetzen können. Eure Grundbedürfnisse nach Nahrung, Wärme, Schlaf und würdevolle Toiletten werden wir bedienen, ebenso euer eventuelles Bedürfnis was von Kiel zu sehen, indem wir euch mit KVG-Tickets für den Mittwoch ausstatten. Gegen Langeweile und Einsamkeit bitten wir euch, euch gemeinsam mit den anderen Teilnehmern eigene Strategien zu überlegen.

#### Dienstag

Ankunft. Jeder Teilnehmer bekommt als Zeichen, dass er seinen Kulturtag-Beitrag bezahlt hat, sein Konferenz-Band. Bis 19 Uhr errichten Torben und ich zusammen mit den Teilnehmern das Camp. Gegen 20 uhr wird gemeinsam gegrillt.

Im Anschluss wird kurz vorgestellt, was man am nächsten Tag in und um Kiel unternehmen kann (geocachen, infomappen mit stadtplänen und unser infoheft informieren weiter, mit der Fähre raus als Möglichkeit, Hinweis auf die mögliche Sportforumsnutzung der Schwimmhalle und der Saunen in FIZ)), es werden die Gruppen für die kvg-tickets gebildet.

Bei Wein, Bier und Tee lassen wir den abend in gemütlicher Runde zunächst am Grillplatz, später in den Gruppenzelten ausklingen. Spielt irgendwer Gitarre (dann würde ich meine mitbringen)?

#### Mittwoch

Ab 7 Uhr wird Wasser heiß gemacht für Kaffee und das Fühstück wird aufgebaut. Dieses bleibt bis mindestens 14 Uhr aufgebaut. Ab 10 Uhr werden die Spiele/Karten/Bälle etc. für den Strand rausgegeben. Der Sprinter fungiert von 9:00 bis 13:30 Uhr als abschließbarer kleiner Lagerraum. Alles was bis 13:30 nicht rausgeholt wird, wird zusammen mit den Zelten, Gepäck und anderen Utensilien zum Campus-Zeltplatz oder zum Gepäckraum an der Uni gebracht.

Euer genaues Programm gestaltet ihr euch wie gesagt selbst. Ich rate euch, um 12.30 die Rathausturmbesichtigung mit Blick über ganz Kiel wahrzunehmen, wen das interessiert, möge das mit zur Ankunftszeit angeben, weil man die Besichtigung reservieren muss. Die Besichtigung kostet euch 3,50 pP. Von Fachschaftlern empfohlen und völlig kostenlos: der kleine geocaching-stadtrundgang. Ab 16 Uhr bauen wir unser Lager im Falkensteiner Zeltplatz spätestens ab und den Campuszeltplatz auf. Ihr könnt euer Lager dort schon früher aufschlagen, allerdings wird es dort Frühestens gegen 14 Uhr Zeltwachen geben. Gegen 16 Uhr geht Dennis mit Interessierten durch den neuen Botanischen Garten und ins Tropenhaus. Dieser befindet sich etwa 800 m neben dem Campuszeltplatz. Ab 17 Uhr ist dann die offizielle Anmeldung im Orga-Büro möglich. Ab 16.15 Uhr bauen Thorben und ich dann in Falkenstein ab.

Die 20,- € die wir von jedem Kulturtagteilnehmer nehmen sind für die Verpflegung, die Zeltplatzgebühr, die KVG-Gruppentickets, die Veranstaltungsversicherung, etc. Darin sind keine Eintrittgelder etc. enthalten.

Mittwoch ab 18 Uhr ist das ewige Frühstück in der Mensa eröffnet, der Erstlings-AK beginnt um 19 Uhr und das Anfangsplenum um 20 Uhr. Wenn ihr den Tag durch Kiel wandert, nehmt euch Verpflegung vom Früstück mit!

## Sehenswürdigkeiten in und bei Kiel:

1. Die Stadt an der Kieler Förde ist geprägt durch die Nähe zum Meer. Hier kann man kilometerweit entlangschlendern und die großen Pötte beobachten. Während der Kieler Woche, eine der größten Regatten der Welt im Juni herrscht hier jede Menge Trubel auch durch das umfangreiche Zusatzprogramm an den Verkaufsständen und Musikbühnen. Kiel wurde fast vollständig im zweiten Weltkrieg zerstört und danach "modern" wieder aufgebaut. Die reize Kiels liegen in der maritimen Lage und den "inneren" Werten. So locken zahlreiche Museen,

wie das Schifffahrtsmuseum oder die Kunsthalle mit einigen sehr sehenswerten Bildern Emil Noldes die Besucher an. Ihr bekommt einen schnellen Überblick auf

http://www.cosmotourist.de/reisen/d/i/924053/tab/5/t/kiel/sehenswuerdig keiten/ .

Besonders zu empfehlen ist ein Besuch des <u>Aquariums</u>. Obwohl Kiel fast direkt an der Ostsee liegt, ist es auch hier für den Besucher etwas schwierig, die Unterwasserwelt der Ostsee zu entdecken. Leichter ist dies im Aquarium Kiel – hier werden Besucher nicht nur in die Tier- und Pflanzenwelt der Ostsee, sondern auch in exotischere Gefilde entführt. Dabei gibt es Süß- und Salzwasserfische, leuchtende Heringsschwärme, eine Vielzahl an Schnecken, Krebsen und Muscheln sowie ein großes Korallenriff zu entdecken. Dafür stehen mehr als 30 Becken zur Verfügung, die den natürlichen Lebensräumen der Tiere angepasst sind. Neben der Unterwasserwelt präsentiert das Aquarium Kiel auch eine Gruppe von Seehunden, die hier in einem großen Außengehege lebt. Zahlreiche Infotafeln geben interessante Details über die Tiere, ihre Lebensweise und ihr Verhalten wider.

Ebenfalls von der Redaktion als empfohlen, wird ein Besuch der Botanischen Gärten, Der alte Botanische Garten ist eine öffentlich Parkanlage in Kiel, die vor allem im Sommer ein beliebtes Erholungsgebiet für die Kieler Einwohner und Urlauber darstellt. Er wurde 1884 eröffnet, nachdem hier bereits seit dem 17. Jahrhundert ein Schlossgarten existiert hatte. Das ursprüngliche Ziel war nicht die Anlegung eines Botanischen Gartens, sondern die Gestaltung eines Landschaftsgartens in typisch englischem Stil mit geometrisch angelegten Beeten sowie exakt beschnittener Hecken und Wiesen. Der alte Botanische Garten liegt nördlich der Innenstadt, in direkter Nähe zur Kieler Förde, der Kunsthalle Kiel und den Uni-Kliniken. Ab 1975 wurde ein neuer Botanischer Garten auf dem Universitäts-Campus in der Olshausenstraße angelegt, der 1985 eröffnet wurde. 1978 war der Umzug der Pflanzen in diesen neuen Botanischen Garten in Kiel abgeschlossen. Zurück blieben der bedeutende Baum- und Sträucherbestand und die seither anmutig verwildernden Blumenzwiebeln. 1992 wurde er als Natur- und Kulturdenkmal ausgewiesen.

Die Holstenstraße (von Holstein) in Kiel trägt ihren Namen seit 1525 und ist nach der Treppenstraße in Kassel die zweitälteste Fußgängerzone Deutschlands. Gegen den Widerstand des Einzelhandels wurde ihr oberer Teil am 12. Dezember 1953 für den privaten Fahrverkehr gesperrt, einige Jahre später wurde die Holstenstraße dann auch in ihrem unteren (südlichen) Teil "fußläufig", wie es im damaligen Amtsdeutsch hieß. In Kiel ist die Holstenstraße die traditionelle Einkaufsmeile, deren südliches Ende man trockenen Fußes durch eine überdachte Fußgängerbrücke und die Ladenpassage Sophienhof-Holstentörn vom Hauptbahnhof aus erreichen kann. Hier befinden sich Kaufhäuser und Fachgeschäfte aller Art. Während der Kieler Woche verwandelt sich die Holstenstraße in einen Schauplatz für das riesige Volksfest.

Am nördlichen Ende der Holstenstraße liegt der Alte Markt mit der

Nikolaikirche, die den Mittelpunkt des historischen Stadtkerns bildet. Weiter südlich, am Asmus-Bremer-Platz, der Teil der Holstenstraße ist, befindet sich das Zeitungsgebäude der Kieler Nachrichten. Wendet man sich vom "Asmus-Bremer" in die östliche Richtung, gelangt man direkt an die Kieler Förde zum Schwedenkai, an dem die Autofähren nach Schweden an- und ablegen.

Die Hafenspitze der Landeshauptstadt Kiel und gleichzeitig das Ende der Kieler Förde stellt die <u>Kieler Hörn</u> dar. Sie wird von der Hörnbrücke, einer Dreifeldzugklappbrücke, überspannt, die für Fußgänger und Fahrradfahrer zugelassen ist. Damit spielt sie eine wichtige Rolle in der Verbindung des Kieler West- mit dem Ostufer. Mehrmals täglich "faltet" sie sich zusammen, um Schiffe passieren zu lassen. Fußgänger und Fahrradfahrer müssen sich dann auf etwa eine Viertelstunde Wartezeit einrichten.

Die Hörnbrücke verbindet das rund um den Hauptbahnhof gelegene Stadtzentrum mit dem Ortsteil Gaarden und dem Norwegenkai am Ostufer. Im dortigen Germania-Hafen ist ein Museumshafen mit diversen traditionellen Arbeitsschiffen untergebracht. Am Westufer befindet sich die Bahnhofsbrücke, eine Anlegestelle für die Linienfähren der Schleppund Fährgesellschaft Kiel mbH im Regionalverkehr, zum Beispiel nach Laboe. Historisch lag an der Hörn die Germaniawerft, welche in erster Linie U-Boote herstellte. Nördlich der Hörn liegt heute noch die Howaldtswerke-Deutsche Werft GmbH mit ihren charakteristischen Kränen.

Von der Hörnbrücke hat man einen schönen Ausblick auf die Skyline Kiels und den Kieler Hafen. Hier finden regelmäßig Open-Air-Veranstaltungen statt, insbesondere zur Kieler Woche. Zur Heringszeit sieht man hier auch Angler stehen.

Wenn man Einheimische von der Kiellinie reden hört, ist von der Hafenpromenade der Stadt die Rede. Im Stadtteil Düsternbrook gelegen, beginnt sie direkt hinter dem Ostseekai und endet an der Blücherbrücke, dem Liegeplatz der Gorch Fock. Die Kiellinie wird an der Landseite gesäumt von einer Reihe an Bootshäusern von Ruder-Vereinen, Kanuten und Seglern und dem Leibniz-Institut für Meereswissenschaften der Universität Kiel. Diese Uferpromenade ist besonders wegen ihrer Lebendigkeit und des sehr guten Ausblicks auf das Ostufer beliebt. Auf der anderen Seite der Kieler Förde sieht man von weitem die großen Kräne der Howaldtswerke-Deutsche Werft GmbH (HDW), die als Wahrzeichen Kiels gelten. Besonders viel los ist hier jedes Jahr zur Kieler Woche. Die jährlich stattfindende Segelregatta hat sich mittlerweile zum weltweit größten Segelsportereignis entwickelt. Aber hier geht es nicht nur um das Segeln: Entlang der Kiellinie zieht sich hier ein großes Volksfest mit Buden, Ständen und Live-Musik entlang, das Gäste aus der ganzen Welt anlockt.

Noch mehr Kultur bietet euch die <u>Kunsthalle</u> Kiel. Auf einer Fläche von 2000 m² bietet das Kunstmuseum seinen Besuchern Ausstellungen mit Werken ganz unterschiedlicher Künstler. Gleichzeitig stellt es auch ein eigenes Institut der Christian-Albrechts-Universität Kiel dar. Das Gebäude, in dem sich die Kunsthalle Kiel befindet, wurde im Jahr 1909

eingeweiht. Hier befindet sich auch der Sitz des Schleswig-Holsteinischen Kunstvereins, der 1843 gegründet wurde. Nach schweren Zerstörungen des historischen Hauses im Zweiten Weltkrieg wurde es 1958 wieder aufgebaut. In den 80er Jahren kam ein Erweiterungsbau hinzu, der mehr Platz für Ausstellungen und Veranstaltungen bot, gleichzeitig aber auch die Einrichtung einer Fachbibliothek ermöglichte. Die in der Kunsthalle Kiel präsentierten Ausstellungen greifen dabei verschiedene Stile, Epochen und Maler auf. Die angebotenen Themen behandeln dabei zum Beispiel die Figur als Skulptur, die Wahrnehmung der zeitgenössischen Kunst oder die Werke von Albrecht Dürer. Die Ausstellungen dauern meist einige Monate und werden dann durch neue Themen abgelöst. Neben den wechselnden Ausstellungen bietet die Kunsthalle Kiel auch eine umfangreiche Bibliothek, einen Vortrags- und Veranstaltungssaal, einen Studiensaal sowie eine Antikensammlung.

Das Marine-Ehrenmal Laboe ist als Gedenkstätte für die im Ersten Weltkrieg gefallenen deutschen Marinesoldaten errichtet worden, später kamen Daten der im Zweiten Weltkrieg gefallenen Seeleute hinzu. Seit der Übernahme durch den Deutschen Marinebund am 30. Mai 1954 erinnert es auch an die auf den Meeren gebliebenen Seeleute aller Nationen. Das am 30. Mai 1936, dem Tag vor dem 20. Jahrestag der Skagerrakschlacht, von Adolf Hitler und Vizeadmiral Adolf von Trotha eingeweihte Bauwerk erinnert nach Meinung vieler Besucher an den Steven eines Wikingerschiffes. Tatsächlich hatte der Architekt Gustav A. Munzer aber nichts Gegenständliches im Sinn, stattdessen sollte der sich schwungvoll nach oben schmaler werdende Turm im Betrachter eine positive Empfindung auslösen.

Der Turm selbst ist 72 Meter hoch, die Oberkante der Brüstung befindet sich 85 Meter über der Ostsee. Die Aussichtsplattform auf der Spitze ist über etwa 340 Treppenstufen oder mit einem Aufzug erreichbar. Unterhalb des Turms liegt das aus dem Zweiten Weltkrieg stammende U-Boot U 995 als Museumsschiff. Eine Historische Halle widmet sich der deutschen Marinegeschichte bis in die Gegenwart.

Kiel ist ein wichtiger Hafen für die Schifffahrt, vor allem für Passagierschiffe in Richtung Skandinavien. So verwundert es nicht, dass sich hier ein Schifffahrtsmuseum befindet, das sich anhand von Ausstellungen mit diesem Thema beschäftigt. Seinen Sitz hat es ganz stilecht in einer beeindruckenden ehemaligen Fischhalle, nicht weit von der Förde entfernt. An diesem attraktiven Ort erzählt das Museum die Geschichte Kiels mit einer Vielzahl an Objekten, die sich rund um die maritime Bedeutung der schleswig-holsteinischen Landeshauptstadt drehen. Schiffsmodelle, Instrumente für die Navigierung, Bilder mit maritimen Motiven und sogar Galionsfiguren sorgen für Begeisterung bei Groß und Klein. Auch Erfindungen für die Schifffahrt, deren Ideen in Kiel geboren wurden, können hier entdeckt werden. Dazu gehören zum Beispiel ein Original Echolot und eines der ältesten U-Boote der Welt, ein Modell des Kieler Brandtauchers.

Wer noch mehr über die Schifffahrt wissen möchte, kann der nahe gelegenen Museumsbrücke einen Besuch abstatten. Hier findet man verschiedene Museumsschiffe, auf denen das Leben zur See anschaulich dargestellt wird. Neben dem Seenotrettungskreuzer Hindenburg, einem Motorboot zur Rettung Schiffbrüchiger, und dem Kieler Feuerlöschboot findet man hier auch den aus dem Jahr 1905 stammenden Tonnenleger "Bussard", auf dem die Kajüten, die Kombüse und die Offizierszimmer für die Besichtigung geöffnet sind.

Ein wichtiges kulturelles Zentrum und eines der großen Theater Deutschlands ist das <u>Theater</u> Kiel. Dieses bietet den kulturbegeisterten Besuchern in drei Theaterhäusern verschiedene Genres: Musiktheater, Ballett, Schauspiel und Kinder-/Jugendtheater. Seit 2007 ist das Theater Kiel eine Anstalt öffentlichen Rechts, die von verschiedenen Vereinen wie den Musikfreunden Kiel e.V. oder der Gesellschaft der Freunde des Theaters in Kiel unterstützt wird.

Als Spielstätte des Theaters wird das Opernhaus Kiel genutzt. Das denkmalgeschützte Gebäude wurde infolge eines Architektenwettbewerbs aus dem Jahr 1898 vom Berliner Architekten Heinrich Seeling entworfen. Der Bau aus Back- und Sandstein dauerte bis 1907, als das Theater mit Vorführungen von Richard Wagners "Parsifal", Ludwig van Beethovens Oper "Fidelio" sowie dem Prolog "Der Kunst ein Haus" eingeweiht wurde. Nach Bombardierungen des Gebäudes im Zweiten Weltkrieg und die fast vollständige Zerstörung der Jugendstilelemente im Innenbereich, wurde das Theater Kiel wieder aufgebaut und im Jahr 1953, erneut mit dem Stück "Fidelio", eröffnet.

Wer etwas Freizeit übrig hat in Kiel und sich ein wenig für deutsche Geschichte interessiert, sollte einen Ausflug nach Laboe machen. Hier befindet sich das <u>U-Boot U 995</u>, ein im Zweiten Weltkrieg von der Marine eingesetztes U-Boot, das ab September 1943 Angriffe gegen Feinde durchführte. In dieser Zeit war es an der Versenkung eines Zerstörers und einiger Frachter beteiligt.

Gegen Ende des Krieges musste das U-Boot U 995 generalüberholt werden und lag bis Kriegsende in einer Trondheimer Werft. Dort fiel es als Kriegsbeute erst an Großbritannien, dann an Norwegen, wo es von der norwegischen Marine als Test- und Ausbildungsboot genutzt wurde. 1965 wurde es an Deutschland zurückgegeben. Der Preis dafür betrug 1 DM – ein symbolischer Preis. In den folgenden Jahren wurde es auf den Stand zurückversetzt, auf dem es sich im Mai 1945 befand. Seit März 1972 liegt das U-Boot U 995 in Laboe direkt am Marine-Ehrenmal und steht dort zur Besichtigung bereit.

Das Zoologische Museum Kiel ist eine Einrichtung der Christian-Albrechts Universität Kiel. Es gilt als eines der ersten Museen in Deutschland, das auf einen naturwissenschaftlichen Forschungshintergrund zurückzuführen ist. Der Ursprung geht auf das 17. Jahrhundert zurück. Damals begann der Medizinprofessor Johann Daniel Major, zoologische Objekte zu sammeln und diese in einem eigens gegründeten Museum in Kiel auszustellen. Bis heute wurde diese Idee von verschiedenen Professoren und Wissenschaftlern aufrechterhalten und weiterentwickelt, so dass das Zoologische Museum Kiel heute wertvolle Sammlungen und ein breites didaktisches Programm bietet.

Einer der beeindruckendsten Bereiche des Zoologischen Museums Kiel

ist die so genannte "Walhalle". Hier befindet sich bereits seit Eröffnung des heutigen Hauses im Jahr 1881 ein Skelett von einem Blauwal, das bis heute einzige Exemplar in Deutschland. Dieser bekam im Jahr 2001 Gesellschaft von einem Belugawal-Skelett, ebenfalls eine Einzigartigkeit in Deutschland. Zudem sind hier zahlreiche weitere Walskelette zu bewundern.

Andere Bereiche des Zoologischen Museums Kiel bieten Ausstellungen und Informationen über die Tiefsee, Schmetterlinge, Vögel, die Ozeane und das System der Tiere. Historisch wird es in der Ausstellung über "Bedeutende maritime Expeditionen" – hier werden Ergebnisse von Forschungsreisen in die Tiefsee oder ins Südpolarmeer aus dem 19. und beginnenden 20. Jahrhundert gezeigt.